

Kandidatur für den Listenplatz 1 der Landesliste der Partei DIE LINKE. Schleswig-Holstein zur Bundestagswahl 2009

**Esther Hartmann**

Kontakt [Esther@dielinkenms.de](mailto:Esther@dielinkenms.de)



Wenn eine Bundestagskandidatur ein Wettbewerb um größtmögliches Fachwissen oder um bestes Redetalent wäre, könnte ich wahrscheinlich nicht mithalten. Aber kompetente Experten und tolle Rhetoriker haben wir im Bundestag eigentlich zur Genüge. Und mit all ihrem Wissen und all ihrer cleveren Selbstdarstellung können sie dem Volk, das sie vertreten sollen, nur schulterzuckend die Ohnmacht vermitteln, mit dem die Politik das Treiben der Finanzspekulanten und Wirtschaftshasardeure begleitet. Wir, die Partei DIE LINKE, bilden dabei momentan keine Ausnahme.

Ich bin eine Linke. Nicht weil ich die Theorie von sozialistischen Visionen bis in die letzten Halbsätze beherrsche, sondern weil ich als Frau, als Mutter und als Postbotin auf eine soziale, solidarische und gerechte Umwelt für mein Leben angewiesen bin. Meine Kompetenz ist die Erfahrung, die ich im Überlebenskampf mit geringem Einkommen in einer Ellenbogengesellschaft seit Jahrzehnten gemacht habe. Und ich bin eine Bildungsexpertin, weil ich meine Kinder seit über 30 Jahren durch Schulen und Ausbildungsverträge konkret begleitet habe.

Als Gewerkschafterin bei ver.di, als Mitglied der Partei DIE LINKE und in der Rathausfraktion in Neumünster stelle ich mich den aktuellen Problemen auch dann, wenn sie nicht immer durch einen Blick in unser Parteiprogramm gelöst werden können. Meine Grundposition ist die vollständige Abkehr von Hartz IV, und nicht die Reform dieses menschenunwürdigen Gesetzes mit ein paar Cent mehr im Monat. Stattdessen brauchen wir ein bedingungsloses Grundeinkommen von mindestens 1.000 Euro im Monat, staatlich garantierte Gesundheitsfürsorge und ein von der sozialen Herkunft der Kinder und Jugendlichen unabhängiges gerechtes Bildungssystem. Und vor dem Hintergrund der Milliarden, die wir gerade in Banken, Abwrackprämien, Auslandseinsätze der Bundeswehr, Straßenbau, Managergehälter und Pensionskassen für Versager stecken, sollte niemand mehr sagen, die Vorschläge DER LINKEN seien nicht finanzierbar.

Behandeln wir die Existenzsicherung der Menschen, die Gesundheit, die Umwelt und die Bildungschancen unserer Kinder nicht schlechter als unsere Autos. Steuergelder für eine wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisch zweifelhafte Abwrackprämie oder für umwelt- und verkehrspolitisch fragwürdige Mammutautobahnen über den Fehmarnbelt müssen auf den entschiedenen Widerstand DER LINKEN stoßen. Für diesen Widerstand möchte ich im Bundestag kämpfen, für linke Politik, aber auch vor Ort Protest und Initiativen mitorganisieren. Die Mittel und Möglichkeiten, die Bundestagsabgeordnete bekommen, möchte ich soweit gesetzlich erlaubt, für die organisatorische Stärkung meines Landes- und der Kreisverbände im Einvernehmen einsetzen.

Ich bitte euch um euer Vertrauen.